

# Exkursionsbericht

## 10.05.1992: Steinegg

Am Muttertag trafen wir uns bei heißem Wetter in Steinegg zur zweiten vogelkundlichen Wanderung dieses Frühjahrs.

Das Dorf Steinegg beeindruckte uns gleich durch seine Größe, die durch die vielen Neubauten der letzten Jahre zustande kam. Ein Vogelfreund aus dem Pustertal zeigte uns vor dem Abmarsch eine tote Fledermaus, die er auf der Herfahrt bei Waidbruck neben der Straße gefunden hatte. Die Teilnehmer an den von der AVK organisierten "Fledermausnachmittagen" mit Herrn Gebhard sagten gleich mit Kemmermiene: "Bulldoggfledermaus, natürlich" (Für Nichteingeweihte: Die Bulldoggfledermaus ist unverkennbar durch den Schwanz, der ein gutes Stück über die Schwanzflughaut hinausragt.)

Bei Beginn der Wanderung sahen wir im Dorf sogleich die ersten Vögel: Haussperling, Rauch- und Mehlschwalbe, Grünling, Amsel, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Zilpzalp in der das Dorf begleitenden, schönen Bachschlucht.

Am Dorfrand steht das Wallfahrtskirchlein "Zum weißen Bild", das wir - Glück muß man haben - auch besichtigen konnten. In der Umgebung des Kirchleins kamen noch einige Vögel dazu: zwei Kolkkraben, Mauersegler, einige Wacholderdrosseln im Acker; ein Kuckuck rief. Weiter ging es durch einen mit schönen Hecken gesäumten Hohlweg. In der Nähe saßen zwei Braunkehlchen auf zwei Eschen, ein Kuckuck flog aus dem Wald. Eine Wacholderdrossel flog mit Futter im Schnabel vorbei.

Wir kamen an einem Haus mit zwei Volieren vorbei, für Vogelfreunde ein Ärgernis und außerdem wohl auch verboten. Doch die Tiere schienen gut gehalten; wir konnten unter anderen Gimpel, Zeisig, Seidenschwänze, Grünling, Kreuzschnabel, Birkenzeisig, Bergfink und den exotischen "Sommenvogel" erkennen.

Beim nächsten Hof sahen wir etwas, was gegen alle Wahrheiten verstößt, die in Lehrbüchern stehen: zwei Hähne in einem Hühnerhof! Sie hielten zwar ziemlichen Abstand voneinander, ignorierten sich sonst aber - wenigstens solange wir dort waren. Außerdem sahen wir Bachstelzen und einen laut Oskar "sehr bunten" Hausrotschwanz.

Auf dem Stationenweg Richtung "Kaserer Bild" führte unser Weg durch blühenden Lärchen-

Fichtenwald. Dementsprechend auch die Vogelfauna: Buchfink, Blaumeise, Sumpfschneise, die uns ihr Nest in einem Baumstumpf zeigen, eine singende Tannenmeise, Mönchsgrasmücken, Zaunkönig, Rotkehlchen, Zilpzalp, eine Weidenmeise, die ihren Balzruf ertönen läßt. In einem Baumstumpf sahen wir Spuren der Arbeit eines Schwarzspechtes: große Holzsplitter; im Holz selbst schöne Gänge der Roßameisen, die sich der Specht geholt hatte.

An einem kleinen Weiher machten wir einige Erdkröten und deren Laichschnüre aus; eine davon ließ sogar ihren Ruf erschallen.

Zwischen Kaserer Bild und Tschigghof kamen noch einige Vögel hinzu: 3 Fichtenkreuzschnäbel, Haubenmeise, Goldammer, Schwanzmeisen, Baumpieper, Alpensegler. An einem zweiten Weiher kurz vor dem Tschigghof waren noch Alpenmolche und eine seltene Bergeidechse zu sehen.

Kurz vor dem Wieslhof hatten dreißig(!) Krähen auf einen Bussard, ein Kleiber schrie, eine Elster flog vorbei und über den Köpfen der sprachlosen Bewunderer kreiste ein Weißstorch, der sich auf dem Zug befand!

So hatten wir am Wieslhof, wo wir unser Mittagessen einnahmen, schon einiges zu erzählen. Maridl Innerhofer tat, wie immer, etwas für den Vogelschutz: ihr selber angesetzter Hollerschnaps läßt die Schnapsdrosseln nicht aussterben!

Auf dem Rückweg sahen wir noch einen großen Steinadler über dem Wald kreisen, laut Oskar eine Seltenheit auf dieser Meereshöhe. Auf einem Hausdach saßen einige Stare, einer davon mit Futter im Schnabel. Am Dorfrand von Steinegg ließ ein Waldlaubsänger "Münzen fallen" Im Graben warteten dann noch einige Überraschungen auf uns: Stieglitz, Trauerschnäpper (Weibchen oder Jungvogel), Feldlerche, zwei Mäusebussarde, Italiensperling und Blaumeise. Einige Unentwegte gingen zum Schluß noch in das Heimatmuseum, die Leute mit der geringeren Kondition gingen ins Gasthaus. Mit der ornithologischen "Ausbeute" konnten wohl alle zufrieden sein.

Dr. Angelika Schneider